

Indiaca DEM 2005 in Bornich und Bindlach

Die Kamener Damen waren das beste Team des Turniers

Die Fahrt zu den diesjährigen Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Indiaca haben sich für alle teilnehmenden Kamener Mannschaften gelohnt. Auch wenn nicht jede Mannschaft das erhoffte Ziel erreichen konnte, so war es doch für jeden ein gelungenes Wochenende.

Die Jugendmannschaften des CVJM Kamen spielten dabei im mittelrheinischen Bornich ihr erstes nationales Turnier. Die beiden Mädchenmannschaften in der Klasse B-Jugend und das eine Jungenteam mussten allerdings schnell erkennen, dass es sportlich nicht so gut laufen würde, wie sich wohl mancher erhofft hatte. Insbesondere die männliche A-Jugend war durchschnittlich einen Kopf kleiner und zwei Jahre jünger als die Konkurrenz. Allen Jugendlichen war aber die Freude am ersten großen Wettkampf, dem fairen und anspruchsvollen Spielverlauf und der besinnlich-christlichen Atmosphäre anzumerken. Letztlich belegten die Jungen den 7. Platz, die B-Jugend weiblich landete auf den Plätzen 10. und 12.

Das Turnier der „Großen“ fand im fränkischen Bindlach statt, zu dem sich zwei Damen- und eine Herrenmannschaft qualifiziert hatten. Die Teams, mit durchaus unterschiedlichen Ansprüchen angereist, erlebten ein spannendes, spielstarkes Turnier.

Die Indiaca-Herren mussten bereits zu Beginn der Wettkämpfe feststellen, dass sie eine „Hammergruppe“ erwischten. Viele unangenehme Gegner, darunter die beiden Ersten des letzten Jahres, warteten auf sie. Gleich im ersten Spiel sahen sich die Kamener dem späteren deutschen Meister aus Denzlingen gegenüber – und spielten ein Unentschieden heraus. Die drei nächsten Spiele gingen gewonnen, nur im letzten Spiel der Vorrunde, als das Team schon für das Viertelfinale qualifiziert war, lies die Konzentration gegen den letztjährigen Meister aus Ichenheim nach und ging deutlich verloren. Das Viertelfinale erforderte bereits eine unglaubliche Anstrengung, zu viele kleine Fehler hatten sich eingeschlichen und eine Minute vor Ende der Partie lagen die Spieler um Christian Kunze gegen Heldenfingen mit drei Punkten hinten. Nun begann eine Aufholjagd, die nichts zu wünschen übrig lies und der Sieg konnte errungen werden. Im Halbfinale war dann aber auch Schluss. Führten die Sessestädter noch zur Halbzeit mit fünf Punkten, so verloren sie nach und nach mit dem Glück die Konzentration und so mussten der sichergeglaubte Sieg gegen Karlsruhe noch aus den Händen gegeben werden. Im Spiel um Platz drei wurde verletzungsbedingt erstmals auf dem Turnier Andreas Brumberg eingesetzt, der frischen Wind in die Mannschaft brachte und die Revanche gegen Ichenheim gelang. Letztendlich war auch mit dem dritten Platz in einer starken Konkurrenz das Ziel erreicht, sich einmal mehr unter den Spitzenteams etabliert zu haben.

Weniger gut verlief das Turnier der zweiten Damenmannschaft. Mit zwei neuen Spielerinnen, schweren Gegnern und fehlendem Glück schafften sie es lediglich auf Rang 8. Und doch zeigten die Damen im Verlauf des Turnier eine stetig besser werdende Leistung, Fehler, die am Anfang noch auftauchten, wurden abgestellt und eine regelrechte Mann-



schaftswerdung setzte ein. Insbesondere die beiden neuen Spielerinnen Sabrina Swieca und Yasmin Quinna konnten ihre ersten Turniererfahrungen gut umsetzen und bereicherten somit die Mannschaft. Im Ganzen kann auch Kamen 2 somit nicht allzu unzufrieden mit dem Turnierverlauf sein. Die Mädels von Kamen 1, die Siegerinnen des letztjährigen Wettbewerbs, traten vom ersten Spiel an sehr selbstbewusst und spielstark auf, schließlich sollte sich auch das ganze vorbereitende Training lohnen. Und so war es auch kein Wunder, dass die Mannschaft unter ihrem Trainer Danny Thiele von Anbeginn das Turnier dominierte. Klasse Indiacca wurde Spiel für Spiel abgerufen und so war die Vorrunde schnell und schadlos überstanden. Selbst der bis dato stärkste Gegner aus Bayreuth stellte kein wirkliches Hindernis dar. Das anschließende Halbfinale sollte aber ein wahrer Krimi werden. Gegenüber den Kamenerinnen standen die Damen aus Malmsheim, Konkurrent im letzten Finale. Und dieser Gegner lag den Kamener Spielerinnen noch nie. Schnell hatten die Damen aus Württemberg einen Vorsprung herausgespielt, den es aufzuholen galt. Doch jetzt zeigte sich die hohe Konzentrationsfähigkeit der Kamener Mädels, die kämpften und eine außerordentliche Abwehrleistung zeigten. Und als der Schlusspfiff der regulären Spielzeit kam, stand es eben unentschieden. Die Verlängerung wiederum lag den Westfälinnen sehr. Wie im Spielrausch verschafften sie sich einen komfortablen Vorsprung, den sie über die Zeit retteten. Das anschließende Finale war schon von weniger Brisanz gekennzeichnet. Die Badenerinnen aus Ichenheim spielten zu fahrig, Kamen 1 zu konzentriert und gut, so dass das Spiel und auch das ganze Turnier mehr als verdient nach Westfalen ging. Die anschließende Feier erstreckte sich die ganze lange Busfahrt von Gefrees nach Kamen – und das ganz zurecht!